



Dr. Ulrike Exner berät Tierärzte und Rinderhalter. Ihr Faible ist die Eutergesundheit.

Kuhhalter müssen neugierig sein

„Aus Liebe zum Rind“: In dieser Rubrik stellen wir vor, was Menschen in ihrem Berufsalltag mit Rindern bewegt. In dieser Folge: Dr. Ulrike Exner, Senior Technical Manager.

Wollten Sie schon immer Tierärztin werden?

Ich war schon immer von Tieren begeistert. Allerdings konnte ich mir auch durchaus andere Berufe als Tierärztin vorstellen. Die Tiermedizin ist für mich super spannend. Im Vergleich zur Humanmedizin halte ich sie auch für die umfassendere Medizin, da man nicht nur eine, sondern viele verschiedene Spezies betrachtet.

Wie haben Sie Ihre Schwerpunkte im Tiermedizinstudium gelegt – war Ihnen die Liebe zum Rind von Beginn an klar?

Während meiner Studienzeit konnte man noch keine Schwerpunkte im Studium wählen. Mein spezielles Interesse am Rind und an der Landwirtschaft begann im ersten Teil des Studiums. Da absolvierte ich ein Praktikum auf einem Betrieb, gerade zur Lammzeit. Das war ein ganz besonderes Erlebnis. Von hier an war mir klar, im Nutztierbereich und hier insbesondere mit Wiederkäuern arbeiten zu wollen.

Was schätzen Sie besonders an der Spezies Rind?

Das Rind ist sehr vielseitig. Kühe passen sich extrem an die Gegebenheiten an. Man spürt deutlich den Einfluss, den ein Betriebsleiter oder die Mitarbeiter auf die Herde haben. Das finde ich faszinierend – insbesondere das Verhalten der Kühe gegenüber Menschen.

Ihre Lieblingsrinderrasse?

Das Angler Rind bzw. Rotvieh ist meine absolute Lieblingsrinderrasse. Die Tiere haben hervorragende Klauen und stechen aufgrund ihrer Farbe immer hervor.

Was haben Sie vor Ihrer Zeit bei Boehringer Ingelheim gemacht?

Ich war als praktische Tierärztin tätig – mit dem Schwerpunkt Bestandsbetreuung Rind. Das Wissen aus der Praxis konnte ich dann in meiner darauffolgenden Arbeit bei einem Melktechnikhersteller in der Beratung der Landwirte nutzen. Auch bei der Entwicklungsarbeit neuer Melktechnik kam mir diese Erfahrung zugute. Zu wissen, was der Landwirt erwartet und was eine Milchviehherde braucht, und dies in Einklang zu bringen, war eine spannende Aufgabe.

Was ist Ihre Aufgabe heute bei Boehringer?

Kurz gefasst: die fachliche Betreuung unserer Produkte im Wiederkäuerbereich. Dazu gehört auch die Beantwortung von Fragen und die Beratung von Tierärzten und Landwirten – zum Beispiel direkt an unserer Rinder-Hotline. Nicht zuletzt bin ich auch dafür zuständig, neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu verschiedenen Krankheiten zu vermitteln.

Was nehmen Sie aus Ihrem täglichen Kontakt mit Landwirten und Tierärzten mit und möchten Sie hier weitergeben?

Für mich ist der Kontakt mit Tierärzten und Landwirten sehr wichtig, um zu wissen, welche Informationen sie benötigen, um aus unseren Produkten den bestmöglichen Nutzen ziehen zu können. Dabei wird mir immer wieder deutlich, dass Rinderhalter aufgeschlossen und neugierig sein müssen – auch in Bezug auf scheinbar schon allzu Bekanntes. Mastitis beispielsweise ist nach wie vor ein großes Thema in Milchviehbetrieben. Neue Forschungsergebnisse sind hier häufig kleine zusätzliche Puzzleteile. Die zu vermitteln, macht mir unheimlichen Spaß.

Bei welchen Rinderkrankheiten ist Ihrer Meinung nach noch mehr Aufklärung gefordert?

Insbesondere bei Klauen- und Stoffwechselkrankheiten. Hier sollte die Forschung weiter einen Fokus legen, um über diese Krankheiten noch mehr in Erfahrung zu bringen. Anknüpfend an die vorangegangene Frage: Natürlich darf man auch die multifaktoriellen Erkrankungen nicht aus den Augen verlieren. Hier meine ich insbesondere die Mastitis oder auch Atemwegserkrankungen.

Gibt es Parallelen zwischen Ihrer Tätigkeit als praktische Tierärztin und Ihrer Tätigkeit jetzt?

Für mich war es schon immer ein großes Anliegen, dem Landwirt helfen zu können und Probleme zu lösen bzw. auch die Ursachen für die entstandenen Probleme auf einem Betrieb herauszufinden. Somit war die Bestandsbetreuung für mich in meiner praktischen Zeit als Tierärztin eine absolute Herzensangelegenheit. Jetzt ist für mich immer noch die Thematik rund um die Eutergesundheit meine besondere Leidenschaft. Auch wenn ich es jetzt mehr von der Produktseite und aus wissenschaftlicher Sicht betrachte. ■